



OPERA LEIPZIG BIOGRAFIEN

OPERA | LEIPZIGER BALLETT | MUSKALISCHE KOMÖDIE

B I O G R A F I E N

O P E R

E N S E M B L E

Stefania Abbondi, Rúni Brattaberg, Sejong Chang, Sandra Fechner, Wallis Giunta, Kathrin Göring, Magdalena Hinterdobler, Randall Jakobsh, Gal James, Sandra Janke, Dan Karlström, Kyungho Kim, Danae Kontora, Karin Lovelius, Sandra Maxheimer, Jonathan Michie, Martin Petzold, Tuomas Pursio, Olena Tokar, Patrick Vogel

NEU IM ENSEMBLE

SANDRA FECHNER *Mezzosopran*

Geboren in Hannover. Gesangsstudium an der dortigen Hochschule für Musik und Theater. Während des Studiums erste Bühnenerfahrungen, u.a. als Wellgunde im »Rheingold« im Rahmen des Internationalen Wettbewerbs für Bühnenbild und Regie in Graz sowie als Fortuna und Minerva in »Il ritorno d’Ulisse in patria« an der Staatsoper Hannover. Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe, u.a. des Gesangswettbewerbs für Wagnerstimmen 2000 in Saarbrücken. Als Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs für junge Opernsänger Engagement als Frau Reich in »Die lustigen Weiber von Windsor« an der Kammeroper Schloss Rheinsberg. 2002 - 06 Ensemblemitglied des Staatstheaters Wiesbaden mit Partien wie Cherubino in »Die Hochzeit des Figaro«, Dorabella in »Così fan tutte« und Cornelia in »Giulio Cesare«. 2006 / 07 Mme. de Croissy in »Gespräche der Karmeliterinnen« am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Gegenwärtig freischaffend mit regelmäßigen Gastspielen an der Staatsoper Hannover, u.a. als Hänsel, Floßhilde im »Rheingold« und Schwertleite in der »Walküre« sowie am Theater Hildesheim Baba the Turk in »The Rake’s Progress« und Amneris in »Aida«. An der Oper Leipzig Dritte Dame in der »Zauberflöte«, Hänsel in »Hänsel und Gretel«, Lulus Mutter in »Lulu«, Alisa in »Lucia di Lammermoor«, Suzuki in »Madama Butterfly«, Floßhilde in »Das Rheingold« und »Götterdämmerung«, Schwertleite in »Die Walküre«.

KYUNGHO KIM *Tenor*

Geboren in Korea. Bachelor-Studium in Seoul und zurzeit Diplomstudium an der Universität der Künste in Berlin. Preisträger der »Competizione dell’Opera« und des »Vincenzo Bellini« Wettbewerbes. Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung in Bayreuth, der Stiftung LYRA in Zürich sowie der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung. Von 2011 - 13 Mitglied im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Berlin. Dort u.a. r. Geharnischter in der »Zauberflöte«, Prinz in Wolf-Ferraris »Aschenputtel« und Flavio in »Norma«. 2012 Debüt als Des Grieux in Massenets »Manon« am Theater Dortmund. 2013 / 14 Gastspiel an der Oper Bratislava mit Duca in »Rigoletto«, Rodolfo in »La Bohème« und Macduff in »Macbeth«. 2014 / 15 Tamino in der »Zauberflöte« an der Oper Graz und 2015 Debüt bei den Bregenzer Festspielen in Puccinis »Turandot«. 2015 / 16 Rodolfo in »La Bohème« an der Dresdner Semperoper. An der Oper Leipzig bereits zu Gast als Rodolfo, Herzog in »Rigoletto« u.a. 2017 / 18 Ismaele in »Nabucco«, Tamino in »Die Zauberflöte«, Heinrich der Schreiber in »Tannhäuser«, der Marquis in »Lulu«, Narraboth in »Salomé«, Edgardo in »Lucia di Lammermoor«, Alfredo in »La Traviata«.

GÄSTE

Oliver Aagaard-Williams, Karine Babajanyan, Vladimir Baykov, Martin Blasius, Katherine Broderick, Eduard Burza, Leonardo Caimi, Meimouna Coffi, Fabienne Conrad, Joanne d'Mello, José Fardilha, David Fischer, Lisa Fornhammar, Daniel Frank, Christian Franz, Burkhard Fritz, Anooshah Golesorkhi, Luca Grassi, Edith Haller, Mathias Hausmann, Estelle Haussner, Hinrich Horn, Claudia Huckle, Pavlo Hunka, Cusch Jung, Mlada Khudoley, Alexander Knight, Daniela Köhler, Annemarie Kremer, Erdmuthe Kriener, Jürgen Kurth, Andreas Langsch, Wolfram Lattke, Nora Lentner, Christiane Libor, Jürgen Linn, Matteo Macchioni, Rupert Markthaler, Monica Mascus, Thomas J. Mayer, Milko Milev, Meagan Miller, James Moellenhoff, Sampguita Mönck, Thomas Mohr, Myrthes Monteiro, Xavier Moreno, Jean-Baptiste Mouret, Christian Alexander Müller, Gezim Myshketa, Simon Neal, Mirjam Neururer, Julian Orlishausen, Hans-Georg Pachmann, Iain Paterson, Katia Pellegrino, Antonio Poli, Anna Preckeler, Franziska Rabl, Sae Kyung Rim, Gaston Rivero, Benno Schachtner, Mark Schnaible, Roland Schubert, Nikolai Schukoff, Peter Sidhom, Egils Silins, Robert Dean Smith, Doris Soffel, Dario Solari, Karah Son, Sébastien Soulès, Jane-Lynn Steinbrunn, Kay Stiefermann, Elisabet Strid, Torsten Süring, Derek Taylor, Zoran Todorovich, Manuela Uhl, Mathias Vidal, Stefan Vinke, Anna Virovlansky, Josefine Weber, Peter Wedd, Jennifer Wilson, Andreas Wolfram, Endrik Wotrich, Lilli Wünscher, Eun Yee You, Riccardo Zanellato | Verena Hierholzer *Tänzerin*

DIRIGENTEN

Ulf Schirmer *Generalmusikdirektor*
Christoph Gedschold *Kapellmeister*
Matthias Foremny *Erster ständiger Gastdirigent*

Anthony Bramall, Tobias Engeli, Christian Hornef, Stefan Klingele, David Reiland
Gastdirigenten

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN (PREMIEREN)

ULF SCHIRMER

Geboren in Eschenhausen bei Bremen, Studium am dortigen Konservatorium sowie an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper, u. a. mit Premieren von Berios »Un Re in ascolto«, »Erwartung«, »Raimonda« und »Die Entführung aus dem Serail«. 1988-91 Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Künstlerischer Direktor für die Symphoniekonzerte am Hessischen Staatstheater. Ab 1991 Resident-Dirigent an der Staatsoper Wien, in den darauf folgenden Jahren auch als Konsulent beratend für die Wiener Staatsoper tätig. Von 1995-98 Wechsel als Chefdirigent zum Dänischen Radio-Sinfonie-Orchester in Kopenhagen. 2000 Berufung zum Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 2006-17 künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit Zusammenarbeit mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, den Wiener und den Bamberger Symphonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de la Suisse Romande. Einladungen an das Gewandhaus Leipzig. Zahlreiche Engagements bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Wien, der Grazer Oper, der Deutschen Oper Berlin, der Pariser Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Tokio, Genf und Israel. Große Erfolge mit »Der Rosenkavalier«, »Salome«, »Die Frau ohne Schatten«, »La Bohème«, »Nabucco«, »Fidelio«, »Der fliegende Holländer«, »Der Ring des Nibelungen«, »Parsifal«, »Le nozze di Figaro«, »Die Fledermaus«, »Griechische Passion«, »Lulu«, »Die Vögel« sowie mit der Uraufführung »Tod und Teufel« von Gerd Kühr. An der Wiener Staatsoper »La Bohème« und »Der fliegende Holländer«. An der Oper Leipzig 2005/06 Einstudierung »Parsifal«. Generalmusikdirektor der Oper Leipzig seit 2009/10, ab der Spielzeit 2011/12 Intendant und weiterhin Generalmusikdirektor. Seitdem Einstudierungen insbesondere von

Werken Richard Wagners und Richard Strauss', u. a. »Die Feen« in der Kooperation mit den Bayreuther Festspielen (BF Medien), »Der Ring des Nibelungen«, »Ariadne auf Naxos«, »Elektra«, »Die Frau ohne Schatten«, »Arabella« und »Salome«. Darüber hinaus Einstudierung von »Hänsel und Gretel«, »Macbeth«, »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny«, »West Side Story« sowie »Charleys Tante« im Spiegelzelt. Dirigate der Babykonzerte im Opernhaus. 2017/18 neu: Einstudierung »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«, »Lulu«.

CHRISTOPH GEDSCHOLD

Geboren in Magdeburg. Klavier- und Dirigierstudium in Leipzig und Hamburg. Während des Studiums Korrepetitor beim Internationalen Opernstudio in Zürich. 2002 Korrepetitor und Kapellmeister am Theater Luzern. Beim »Lucerne Festival« Arbeit für Claudio Abbado, Mariss Jansons sowie Pierre Boulez. 2005 Assistent von Ulf Schirmer bei den Bregenzer Festspielen. 2005/06 Korrepetitor, Kapellmeister und Assistent von Christof Prick am Staatstheater Nürnberg. 2007 dort 2. Kapellmeister. 2009/10 1. Kapellmeister am Staatstheater Karlsruhe. Musikalische Leitung der Nürnberger Philharmoniker, des Nationalorchesters Mannheim, der Dortmunder Philharmoniker, des Basler Sinfonieorchesters, des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, der Nürnberger Symphoniker, der Hamburger Symphoniker und des Oldenburgischen Staatsorchesters. 2008 Debüt in Tokio mit den »New Japan Philharmonic«. 2012 Italien-Debüt am Teatro Politeama Lecce, 2013/14 in Bari und am Theater Basel. CD-Einspielung mit dem Münchener Rundfunkorchester für cpo Werke von Georg Schumann und Mitschnitt (SWR) von »Euryanthe«. 2014/15 »Iphigenie en Tauride«, »Die Meistersinger von Nürnberg«, »Boris Godunow« in Karlsruhe und »Les Contes d'Hoffmann« am Theater Basel. 2015 Debüt beim »Orchestre Symphonique de Montréal« mit Schostakowitschs 11. Symphonie und 2016 an der Hamburgischen Staatsoper mit »Katia Kabanowa« sowie am Nationaltheater Weimar mit »Der Freischütz«. 2017 Debüt an der Semperoper Dresden mit »Der Freischütz« und der Neueinstudierung von »Die Passagierin«. 2014/15 Debüt an der Oper Leipzig mit »La Bohème«. Ab 2015/16 hier Kapellmeister mit Einstudierungen von »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang«, »Freischütz«, »Nussknacker«. 2017/18 neu: Einstudierung »Rusalka« und »Herzog Blaubarts Burg«/»Pagliacci«.

ANTHONY BRAMALL

Gesangsstudium an der Guildhall School of Music and Drama in London. Aufbaustudium im Dirigieren bei Maestro Vilem Tausky. Parallel dazu musikalischer Leiter des Southend Symphony Orchestra und des New Westminster Chorus. 1981 Assistent des Generalmusikdirektors des Stadttheaters Pforzheim. 1984 Auszeichnung im Rahmen des III. Internationalen Hans-Swarowsky-Dirigentenwettbewerbs Wien mit dem Sonderpreis für die Interpretation von Musik des 20. Jahrhunderts. 1987 Debüt mit dem Wiener Kammerorchester im Konzerthaus Wien. 1989 Erster Kapellmeister am Landestheater Coburg. 1990 Kapellmeister und später erster Kapellmeister der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Enge Zusammenarbeit mit dem Radiosinfonieorchester des NDR in Hannover. 1995 Generalmusikdirektor an den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach. 2002-08 Generalmusikdirektor des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Seit Oktober 2008 Professor der Dirigierklasse für Musiktheater an der Musikhochschule Franz Liszt Weimar. Gastengagements u. a. an der Bayerischen Staatsoper München, der Semperoper Dresden (u. a. Einstudierungen von »La Cenerentola« und »Madama Butterfly«), der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater am Gärtnerplatz München, beim RIAS-Rundfunkorchester Berlin, in Göteborg, Bonn, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Wiesbaden, Bratislava, Bukarest, Posen sowie am Teatro Lirico in Cagliari, beim Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra Japan,

in Mexico City und den USA. Zahlreiche Einspielungen, u. a. mit der Slowakischen Philharmonie und dem Slowakischen Rundfunkorchester sowie mit dem RIAS-Orchester Berlin. 2017 Berufung zum Chefdirigenten des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Debüt an der Oper Leipzig 2010/11 mit »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«. Fest an der Oper Leipzig ab 2011/12, seit 2012/13 stellvertretender Generalmusikdirektor mit Einstudierungen von »Nabucco«, »Pax 2013«, »Don Pasquale«, »The Rake's Progress«, »Faust« und »Madama Butterfly«, »Trouble in Tahiti« im Spiegelzelt, »La Cenerentola« und »Lucia di Lammermoor«. 2017/18 neu: Einstudierung »Don Carlo«.

CHRISTIAN HORNEF

Klavierstudium bei Friedemann Rieger und Karlheinz Kämmerling. Dirigierstudium bei Michael Gielen und Dennis Russell Davies. Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Als Pianist Aufnahmen beim NDR, SWR, SFR, MDR, RBB, SFB, Radio Budapest, CD-Aufnahmen bei ARTE NOVA sowie Auftritte beim Brahmsfest Lübeck, Davos- und Ravinia-Festival. Repetitor und Dirigent an den Theatern in Gelsenkirchen, Mainz und Frankfurt am Main. 2002-08 Studienleiter und Dirigent an der Musikalischen Komödie in Leipzig. Dort musikalische Einstudierungen u. a. von »Die Blume von Hawaii« und »Richard O'Brien's The Rocky Horror Show« sowie zahlreiche Dirigate. Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Seit 2008/09 Studienleiter bzw. stellvertretender Studienleiter an der Oper Leipzig. Begleitung zahlreicher Liedprogramme mit den Mitgliedern des Ensembles. 2014/15 Klavier, Cembalo und Orgel beim Ligeti-Projekt »before night comes ...«. Klavierkonzerte von Bartók und Rachmaninow mit dem Leipziger Ballett. Im April 2017 Dirigat von »Knusper, Knusper, Knäuschen«. 2017/18 neu: Musikalische Leitung von »Au revoir, Euridice«.

REGISSEURE

Roland Aeschlimann, Lotte de Beer, Michiel Dijkema, Birgit Eckenweber, Rosamund Gilmore, Christian von Götz, Dietrich W. Hilsdorf, Andreas Homoki, Lindy Hume, Balázs Kovalik, Gil Mehmert, Philipp J. Neumann, Gundula Nowack, Ralf Nürnberger, Jakob Peters-Messer, Anthony Pilavachi, Kristof Spiewok, Aron Stiehl, Katharina Thalbach, Katharina Wagner

BIOGRAFIEN REGISSEURE (PREMIEREN)

KRISTOF SPIEWOK

Studium der Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, u. a. bei Peter Konwitschny und Ruth Berghaus. Abschluss mit der Diplominszenierung »Apollo und Hyazinth« von Mozart auf der Kammerbühne der Sächsischen Staatsoper Dresden. Assistenz bei Peter Konwitschny an der Semperoper, dem Theater Basel und der Oper Leipzig. Regieassistent am Nationaltheater Mannheim, Zusammenarbeit mit Stein Winge, Robert Carsen und Sebastian Baumgarten sowie Gastassistenzen an der Hamburgischen Staatsoper für Keith Warner und Simon Philipps. Künstlerischer Mitarbeiter in den Opernklassen der Musikhochschulen in Graz und Dresden und Mentor für Oper in der Bühnenbildungsklasse von Prof. Andreas Reinhardt an der HfBK Dresden. Erste eigene Inszenierungen wie die Uraufführung der Rilke-Oper »Die Weiße Fürstin« von Johannes Wulff-Woesten, die Barockoper »Calandro« von Giovanni Alberto Ristori, eine szenische Version der »Winterreise« von Franz Schubert und »Sancta Susanna« von Paul Hindemith. Darüber hinaus Inszenierung von »Amors Guckkasten« von Christian Gottlob Neefe am Theater Chemnitz, der Barockoper »Talestri« von Maria Antonia Walpurgis am Münchner Cuvilliés-Theater, »Fidelio« für das Theater Brandenburg und »The Man Who Mistook His Wife for a Hat« von

Michael Nyman am Nationaltheater Mannheim. Derzeit Spielleiter an der Oper Leipzig, auch als Regiemitarbeiter und Assistent von Dietrich Hilsdorf. An der Oper Leipzig Inszenierung eines Monteverdi-Ligeti-Projekts im Kellertheater und dem Folgeprojekt im Rahmen einer Kooperation zwischen der Oper Leipzig und der Schaubühne Lindenfels. 2015/16 Inszenierung von Boris Blachers »Die Nachschwalbe« im Spiegelzelt. In der Spielzeit 2017/18 wiederum in Kooperation mit der Schaubühne Lindenfels Abschluss der Monteverdi-Ligeti-Trilogie mit dem Titel »Au revoir, Euridice«.

JAKOB PETERS-MESSER

Geboren in Viersen am Niederrhein. Studium der Musiktheaterregie in Hamburg. Anschließend von 1987-91 Regieassistent von Götz Friedrich an der Deutschen Oper Berlin. 1990 Kritikerpreis der Berliner Zeitung für seine Produktion von Mozarts »La Finta Giardiniera« am Hebbel-Theater. Enge Zusammenarbeit mit Nikolaus Lehnhoff im europäischen Ausland und den USA. Seit 1994 freischaffender Regisseur mit Schwerpunkt im Bereich der Neuen Musik und Barockoper, sowie des 19. und 20. Jahrhunderts. Besonderes Interesse gilt der Entdeckung unbekannter Opern wie Schostakowitschs »Die Nase«, Max von Schillings »Mona Lisa«, Massenets »Grisélidis«, Mascagnis »Iris« oder Szymanowskis »König Roger«. An der Staatsoper Berlin Inszenierung von Telemanns »Orpheus oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe«, Cavallis »La Didone« und der Uraufführung von Müller-Wielands »Komödie ohne Titel«. 2006 mit seiner Inszenierung von »Giulio Cesare« erste szenische Aufführung einer Händeloper in Israel an der Israeli Opera. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis »Beste Oper der Spielzeit 2009/10« für die Uraufführungsinszenierung von Jeffrey Chings »Das Waisenkind« am Theater Erfurt. 2013 Erstaufführung von Meyerbeers »Vasco de Gama« am Theater Chemnitz und Inszenierung von »Tristan und Isolde« an der Nederlandse Reisopera (ausgezeichnet als »Oper des Jahres« in den Niederlanden). Zusammenarbeit mit Parnassus Arts Productions für Leonardo Vincis »Catone in Utica« beim Versailles Festival 2015 und Inszenierung von »Tosca« bei den Erfurter DomStufen-Festspielen 2016. Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Frank Beermann, Alan Curtis, René Jacobs, Konrad Junghänel, Jörg Halubek und Thomas Hengelbrock. An der Oper Leipzig 2017/18: Inszenierung »Don Carlo«.

MICHIEL DIJKEMA

Geboren in Holland. Klavierstudium an der Hochschule für Musik »J. P. Sweelinck« Amsterdam und an der Hochschule der Künste Utrecht. Im Anschluss Studium der Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin, verbunden mit ersten Inszenierungen in Amsterdam, Berlin und Haarlem. Tätigkeit als Liedbegleiter und Besuch von Liedklassen von Thom Bollen in Utrecht und Wolfram Rieger in Berlin. Verschiedene internationale Opernregiepreise: den zweiten Europäischen Opernregie-Preis 2005, den ersten Peter-Konwitschny-Nachwuchsregiepreis (Bizets »Carmen«, Landestheater Eisenach) und 2007 den Eesti Teatrikunsti Muusikalavastuste Award (Rossinis »La Cenerentola«, Estnische Nationaloper Tallinn) und 2011 den Wizard-Award (Bühnenbild »Il Barbiere di Siviglia«, Staatstheater Wiesbaden). Seit 2005 internationale Arbeit als Regisseur und Bühnenbildner, u.a. Debussys »Pelléas et Mélisande«, Glucks »Orfeo ed Euridice« und »La Cenerentola« (Nationale Reisopera Enschede), Beethovens »Egmont« und Schönbergs »Pierrot lunaire« (Grieg Festival Rotterdam), Monteverdis »L'Orfeo« (Drottningholms Slottsteater Stockholm), »Carmen« (Theater Eisenach und Meiningen), Kanders »Cabaret« (Theater Neustrelitz), J. Strauß' »Die Fledermaus« (Eisenach, Novaya Opera Moskau, Tallinn), Marschners »Der Vampyr« (Grachtenfestival Amsterdam), »Die

Zauberflöte«, »Hänsel und Gretel« und die Uraufführung von Isidora Žebeljans »Nahod Simon« (Musiktheater im Revier Gelsenkirchen), Offenbachs »La Péri-chole« und »Die Großherzogin von Gerolstein« (Staatsoperette Dresden), Thomas' »Hamlet« (Nationaloper Zagreb), »Cavalleria Rusticana / Pagliacci« (Staatstheater Darmstadt), »Il Barbiere di Siviglia«, »Die verkaufte Braut« und »Der fliegende Holländer« (Hessisches Staatstheater Wiesbaden), Gassmanns »L'Opera Seria« und Brittens »Sommernachtstraum« (Staatsoper Hannover), »Orpheus in der Unterwelt« (Theater Kiel), »Pariser Leben« (Volksoper Wien), Strauss' »Salome« (Wuppertal) sowie Lehárs »Die Lustige Witwe« (Linz). 2017 Debüt an der Semperoper Dresden mit Mozarts »Die Entführung aus dem Serail«. An der Oper Leipzig 2009/10 Regie/Bühne »Der Türke in Italien«, 2011 »Tosca«, 2014/15 »Faust«. Neu in der Spielzeit 2017/18: »Rusalka«.

KATHARINA WAGNER

Geboren in Bayreuth. Studium der Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Gastengagements u.a. am Mainfranken Theater Würzburg (»Der fliegende Holländer«), an der Staatsoper Budapest (»Lohengrin«), am Staatstheater am Gärtnerplatz München (»Der Waffenschmied«), an der Deutschen Oper Berlin (»Il Trittico«), am Staatstheater Mainz (»Madame Butterfly« und »Tiefland«) sowie 2017 am Nationaltheater Prag (»Lohengrin«). Seit 2008 künstlerische Leitung der Bayreuther Festspiele, zunächst zusammen mit ihrer Halbschwester Eva Wagner-Pasquier, seit 2015 künstlerische Gesamtleitung. Inszenierungen bei den Bayreuther Festspielen: »Die Meistersinger von Nürnberg« (2007) und »Tristan und Isolde« (2015). Honorarprofessorin für Regie an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin. Auszeichnungen mit dem »B.Z.-Kulturpreis« und dem »Kulturpreis Bayern« ausgezeichnet. An der Oper Leipzig 2017/18: »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«.

PHILIPP J. NEUMANN

Geboren in Leipzig. Mitglied des Gewandhaus-Kinder- und Jugendchores. 1999 erste Opernregie von Christoph Willibald Glucks »Orfeo ed Euridice« als Open-Air in der Kirchruine zu Wachau. Als freier Opern- und Theaterregisseur Inszenierungen u.a. von Händels »Acis and Galatea« mit der Bach Society of Columbia University in New York und Leipzig, Krásas »Brundibár« in Leipzig und in Tel Aviv (gastierte 2009 und 2010 unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Deutschland und Israel), Stephan Königs »Amadeus' Klavier« (UA) und Jenkins' »Eloise« am Gewandhaus zu Leipzig, Puccinis »La Rondine« in Gera und »Mörder Kaspar Brand« (UA) an der Deutschen Oper am Rhein, »Der Ring« (UA) im Rahmen der Richard Wagner Festtage der Stadt Leipzig, Shakespeares »Ein Sommernachtstraum« im Barockkloster Wettenhausen, Coplands »The Second Hurricane«, »Wenn der Mond aufgeht, lernst Du fliegen« (UA) am Gewandhaus zu Leipzig und dem Barbican Centre London, »An der Arche um Acht« für die Domstufenfestspiele Erfurt und Michael Frayns »Der nackte Wahnsinn« am Neuen Theater Burgau. Zudem Bühnenbildner einiger seiner Inszenierungen und Autor für Auftragswerke der Oper Leipzig, des Leipziger Gewandhauses, der Deutschen Oper am Rhein und des Staatstheaters Cottbus. 2010 als 1. Preisträger des mitteldeutschen Theaterwettbewerbs Inszenierung von »Prophezeiung 20/11« im Rahmen des internationalen Festivals euro-scene Leipzig am Thalia Theater Halle und im Festspielhaus Hellerau/Dresden. Seit 1997 Autor und Produzent mehrerer Kurz- und Imagefilme sowie des Spielfilms »Der Ton in der Mitte« und der Dokumentationen »Das geliebte Moll« und »Ins Fremdland«. Auszeichnung des Kurzfilms »Atropos« mit dem Goldenen Reiter beim Filmfest Dresden und dem Jurypreis beim Kurzsüchtig Filmfestival. Gründungsmitglied der Richard Wagner Gesellschaft Leipzig 2013. Konzeption und Inszenierung mehrerer Veranstaltungen und Performances für die Wagner Festtage Leipzig und Yadegar Asisis

»EverestDeconstruction« 2005. Im Mai 2015 Einweihung seiner Kunstinstallation »NukleUs« im Neubau des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie. An der Oper Leipzig Libretto »Die Beschwörung der Oper«. An der Musikalischen Komödie Inszenierung und Bühnenbild »Alles im Wunderland« und »Der Mann im Mond«. Neu in der Spielzeit 2017/18 Inszenierung und Bühnenbild »Herzog Blaubarts Burg« und »Das Geheimnis des schwarzen Spinne«.

LOTTE DE BEER

Klavier- und Gesangsunterricht am Konservatorium in Maastricht. Studium an der Regieopleiding der Hogeschool voor de Kunsten (Amsterdam) mit Abschluss in Theaterwissenschaften und Bühnenregie. Zahlreiche Inszenierungen während des Studiums. »Meisterschülerin« Peter Konwitschnys. Erste Inszenierungen für die Oper Leipzig. 2015 Gewinnerin des Internationalen Opernpreises als beste Newcomerin. Gastengagements u.a. am Theater an der Wien (»La Bohème«, »Les Pêcheurs de perles«, »La Traviata«), an der Israeli Opera (»Les Pêcheurs de perles«), an der Niederländischen Nationaloper Amsterdam (»Waiting for Miss Monroe«, »Hänsel und Gretel«, UA »The New Prince«), der Opera Zuid Maastricht (»Manon«), der Königlichen Oper Kopenhagen (»Boulevard Solitude«), dem Theater Bielefeld (»Eugen Onegin«), dem Theater Regensburg (»Tristan und Isolde«), dem Aalto Musiktheater Essen (»Rusalka«), der Münchener Biennale und dem Staatstheater Braunschweig (»Vivier«, »Così fan tutte«) sowie in 2018 an der Bayerischen Staatsoper München (»Il Trittico«) sowie bei den Bregenzer Festspielen (»Mosè in Egitto«). An der Oper Leipzig: Inszenierungen von »Clara S« im Kellertheater sowie »Die arabische Prinzessin« und »Das schlaue Füchslein« auf der Großen Bühne. 2017/18 neu: »Lulu«.

BIOGRAFIEN LEIPZIGER BALLETT

ENSEMBLE

Romy Avemarg, Jeanne Baudrier, Andrea Chickness, Laura Costa Chaud, Naiara de Matos, Natasa Dudar, Sarah Hochster, Madoka Ishikawa, Yoojin Jang, Anna Jo, Fang-Yi Liu, Urania Lobo Garcia, Diana Sandu, Ana Belén Villalba, Stéphanie Zsitva-Gerbal, N.N., N.N.

Francisco Baños Diaz, Robert Bruist, Bjarte Emil Wedervang Bruland, Marcos Vini- cius Da Silva, Ronan dos Santos Clemente, David Iglesias Gonzalez, Landon Harris, Yan Leiva, Kiyonobu Negishi, Oliver Preiß, Alessandro Repellini, Joshua Swain, Lou Thabart, Vincenzo Timpa, Nikolaus Tudorin, Carl van Godtsenhoven

DIRIGENTEN

Christoph Gedschold *Kapellmeister*
Matthias Foremny *Erster ständiger Gastdirigent*
Anthony Bramall, Tobias Engeli, Paul Goodwin, Stefan Klingele,
Giedré Šlekytė *Gastdirigenten*

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN (PREMIEREN)

CHRISTOPH GEDSCHOLD (siehe Dirigenten Oper)

MATTHIAS FOREMNY

Geboren in Münster, während seines Studiums in Detmold und Wien 1995 Gewinner des Internationalen Dirigentenwettbewerbs »Prager Frühling«. 1997 Berlin-Debüt mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin. Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold, ab 2000 als erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin, dort u.a. Brittens »Turn of the Screw« (Bayerischer Theaterpreis) und Ligetis »Le grand macabre«. 2002 Auszeichnung vom Deutschen Musikrat als Preisträger des Dirigentenforums. 2003-12 GMD und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2013 Chefdirigent des Kammerorchesters Stuttgart. Konzerte u.a. mit der Staatskapelle Dresden, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Dresdener Philharmonie, dem WDR Rundfunksinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, der Staatskapelle Weimar, dem Musikkollegium Winterthur und den Nürnberger Philharmonikern sowie Orchestern in Deutschland, Norwegen, Italien und Tschechien. Mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester und dem Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki auch Rundfunkproduktionen. Seit 2004 regelmäßige Gasttätigkeit an der Deutschen Oper Berlin (2009 »Die Zauberflöte«, 2010 »Tosca« und »Don Giovanni«). 2008 übernahm er die Leitung des Bundesjugendorchesters für die Sommerarbeitsphase mit anschließender Tournee nach Österreich und Italien. Debüt an der Oper 2010 mit Wagners »Rienzi«. 2010/11 Einstudierung von »Carmina Burana / A Dharma

at Big Sur«. Ab 2011/12 Erster ständiger Gastdirigent mit Einstudierungen von »Das schlaue Füchslein«, »Rigoletto«, »Pinocchio«, »Das Liebesverbot«, »The Canterville Ghost / Pagliacci«, »Le nozze di Figaro«, der Wiederaufnahme von »Rienzi« und »Turandot«. 2017/18 neu: Einstudierung »Boléro / Le Sacre du Printemps«.

PAUL GOODWIN

Künstlerischer Leiter und Dirigent des kalifornischen Carmel Bach Festivals. Dirigierte u.a. die BBC Philharmonie, das Hallé Orchester, das Birmingham Symphonie Orchester, die Bournemouth Symphonie, das Royal Scottish National Orchester und das Scottish Chamber Orchester, das San Francisco Symphonie Orchester, das Philadelphia Orchester, das Minnesota Orchester, das National Symphonie Orchester Washington, das Seattle Symphonie Orchester, das St. Paul Chamber Orchester, das Ulster Orchester, das Polnische National Radio Symphonie Orchester, das Münchener Rundfunkorchester, das Pannon Philharmonic Orchester, das Orchester der Padova e del Veneto und das Moskauer Staatssymphonie Orchester. Arbeit mit dem belgischen, dem spanischen und dem taiwanesischen Nationalorchester, der Ungarischen Staatsoper, den Rotterdam Philharmonikern, den Helsinki Philharmonikern, der Auckland Philharmonie, der Royal Stockholm Philharmonie, dem Bayrischen Rundfunkorchester, dem Hessischen Rundfunkorchester, dem NDR Orchester, dem MDR Orchester, dem WDR Orchester und mit dem Konzerthausorchester Berlin. Operndirigate u.a. »Iphigenie en Tauride« an der Komischen Oper Berlin, »The Rape of Lucretia« am Teatro Real Madrid, »Orlando« an der schottischen Oper und an der Opera Australia, Händels »Jeptha« an der Walisischen Nationaloper und kürzlich Händels »Riccardo Primo« am Staatstheater Karlsruhe. Elf Jahre lang Assoziierter Dirigent der Academy of Ancient Music. Seit sechs Jahren erster Gastdirigent des English Chamber Orchestras. Zusammenarbeit mit Jugendorchestern in Spanien und Holland, den Jungen Deutschen Philharmonikern, dem Orchester Giovanile Italiana, der New World Symphony in Miami, dem Chor und dem Orchester des Fundacion Excelencia in Madrid, sowie dem Royal Konservatorium in Den Haag und den Orchestern des Royal College und der Royal Academy of Music in London. Viele Jahre regelmäßiger Gastdirigent für den Königin Elisabeth Wettbewerb Brüssel. 2007 Händel-Ehrenpreis der Stadt Halle (Saale). An der Oper Leipzig 2017/18: Musikalische Leitung der »Johannes-Passion«.

GIEDRĖ ŠLEKYTĖ

Geboren in Vilnius. Ausbildung am Nationalen Mikalojus Konstantinas Ciurlionis Kunstgymnasium. Dirigierstudium an der Kunstuuniversität Graz und an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und der Zürcher Hochschule der Künste. Als Gastdirigentin am Pult u.a. des St. Christopher Chamber Orchestra in Litauen, Chuncheon Philharmonic Orchestra in Südkorea, Orchester der Komischen Oper Berlin, Sinfonieorchester Innsbruck, der Stiftskonzerte Oberösterreich, des Musikkollegium Winterthur, des Göttinger Sinfonieorchesters, der Münchener Symphoniker, des Theaters Basel (»Die Zauberflöte«), des Staatsorchesters sowie der Oper Mainz (»Perelà«) und des Staatstheaters Darmstadt. Preisträgerin des Internationalen Malko-Dirigentenwettbewerbs 2015, des Internationalen Dirigierwettbewerbs Solon Michaelides 2013 und des Nationalen Wettbewerbs für Gesang Beatričė Grincevičiūtė in Litauen 2006. 2015 Nominierung für den Young Conductors Award der Salzburger Festspiele. Seit 2016/17 Erste Kapellmeisterin am Stadttheater Klagenfurt (»Die Entführung aus dem Serail«). An der Oper Leipzig musikalische Leitung von »Knusper, Knusper, Knäuschen ...«. Neu in der Spielzeit 2017/18: Musikalische Leitung »Schwanensee«.

CHOREO- GRAFEN

Mario Schröder *Ballettdirektor und Chefchoreograf*
Bjarte Emil Wedervang Bruland, Johan Inger, Jean-Philippe Dury, Thierry Malandain, Didy Veldman

BIOGRAFIEN CHOREOGRAFEN

(PREMIEREN)

MARIO SCHRÖDER

Geboren in Finsterwalde, erhielt seine Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden. Er war von 1983-99 erster Solist beim Leipziger Ballett – ab 1991 unter der Leitung von Uwe Scholz. Darüber hinaus studierte er Choreografie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst und Regie »Ernst Busch«. 1999 wurde er als Ballettdirektor und Chefchoreograf an das Mainfranken Theater Würzburg berufen, bevor er im Jahr 2001 in gleicher Funktion an das Theater Kiel wechselte. Mario Schröder schuf bisher weit über 80 Choreografien und arbeitete als Tänzer und Choreograf u.a. in Japan, USA, Russland, Mongolei, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. In Deutschland wurden seine Arbeiten u.a. an der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin, dem Aalto Ballett Theater Essen und der Oper Leipzig gezeigt. Choreografisch arbeitete er u.a. mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau, Nikolaus Lehnhoff, Dietmar Seyffert, Thilo Reinhardt und Uwe Scholz. Mario Schröder ist Präsidiumsmitglied der »Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheater Direktoren Konferenz« (bbtk). Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts mit den Choreografien »Chaplin«, »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«, »Jim Morrison«, »Mörderballaden«, der Uraufführung »Catulli Carmina« (im 3teiligen Ballettabend »Herzbrennen« mit Choreografien von Uwe Scholz), »Eine Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, »Ein Liebestraum« nach Musik von Richard Wagner, »Das Nibelungenlied«, zweiteiliger Ballettabend »Pax 2013«, »Mozart Requiem«, Klavierkonzert Nr. 2 im Ballettabend »Rachmaninow«, »Othello« und »West Side Story«, »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang«, »Van Gogh« sowie verschiedene Choreografien in der Reihe »Tanz in den Häusern der Stadt«. 2016/17: »Van Gogh«, 2017/18 neu: UA »Johannes-Passion«, »Le Sacre du Printemps« und »Schwanensee«.

JOHAN INGER

Geboren in Stockholm (Schweden). Tanzausbildung an der Königlichen Ballettschule Schweden und der National Ballet School in Kanada. 15-jährige Karriere als Tänzer und Solist, u.a. am Königlichen Schwedischen Ballett und dem Nederlands Dans Theater (NDT) unter Jiří Kylián. 1995 Debüt als Choreograf am NDT mit »Mellantid«, Einladung mit »Mellantid« zum renommierten Holland Dance Festival. Weitere Choreografien für das NDT, u.a. »Dream Play« (2000) oder »Walking Mad« (2001). 2003 künstlerischer Leiter des Cullberg Ballett (Schweden). Dort zahlreiche Uraufführungen, u.a. »Phases« (2003), »As If« (2005), »Blanco« (2006), »Position of Elsewhere« (2008). Seit 2008 freischaffender Choreograf, 2009-15 ständiger Gastchoreograf am NDT mit Choreografien wie »Tone Bone Kone« (2010), »Sunset Logic« (2012) und »One on One« (2015). Zusammenarbeit mit renommierten Ballett- und Tanzcompagnien wie der Göteborg Operans Danskompani, dem Ballets de Monte Carlo, der Icelandic Dance Company, der Compañía Nacional de Danza (Madrid), dem Ballett Basel oder dem Semperoper Ballett Dresden. Zahlreiche Preise und Ehrungen, u.a. 2005 italienischer »Danza / Danza«-Preis für »Walking Mad«, Verdienst-Preis der Stiftung »Danserfonds‘79«, 2013 Carina-Ari-Medaille für besondere Förderung schwedischer Tanzkunst. An der Oper Leipzig 2017/18: Choreografie »Walking Mad« für den Doppelabend »Boléro / Le Sacre du Printemps«.

DIDY VELDMAN

Geboren in den Niederlanden. Tanzausbildung in klassischem und zeitgenössischem Tanz an der Scapino Akademie für Tanz in Amsterdam. Aufnahme in die Company des Scapino Balletts. Daraufhin Engagements am Ballett des Grand Théâtre de Genève und der britischen Rambert Dance Company. Zusammenarbeit mit Choreografen wie Jiří Kylián, Mats Ek, Ohad Naharin, Christopher Bruce, Kim Brandstrup, Nils Christe, Glenn Tetley, Robert Cohan, Lindsey Kemp. Während ihrer Karriere als Tänzerin erste eigene Choreografien, u.a. »The three Dancers«, eine Hommage an Picassos gleichnamiges Bild, für die Rambert Dance Company. Seit 2000 freischaffende Choreografin. Arbeiten u.a. für das Grand Ballet Canadien de Montréal, das Cullberg Ballet, das Ballett Bern, Introdans NL, das Litauische Nationalballett oder die Komische Oper in Berlin. England-Tournee mit ihrem eigenen Ensemble »Umanoove« mit »The Happiness Project«. 2017 Produktion am Londoner The Place Theatre. Daneben regelmäßige internationale Workshops und Kurse für zeitgenössischen Tanz. An der Oper Leipzig 2017/18: Choreografien »See Blue Through« und »TooT« im Rahmen der Kooperation des Leipziger Balletts mit dem Schauspielhaus Leipzig.

ENSEMBLE

MUSIKALISCHE KOMÖDIE

ENSEMBLE

Anna Evans, Anne-Kathrin Fischer, Hinrich Horn, Cusch Jung, Jeffery Krueger, Nora Lentner, Angela Mehling, Milko Milev, Mirjam Neururer, Andreas Rainer, Michael Raschle, Patrick Rohbeck, Radoslaw Rydlewski, Adam Sanchez, Sabine Töpfer, Lilli Wünscher

NEU IM ENSEMBLE

ADAM SANCHEZ *Tenor*

Geboren in Warschau, mexikanischer Staatsbürger, aufgewachsen in Deutschland. Gesangs- und Klavierausbildung in Ulm. Erste Rollen bereits in jungen Jahren. Gastauftritte am Ulmer Theater in »West Side Story«. Mit 20 Jahren erstes Festengagement am Ulmer Theater. Dort u.a. Zusammenarbeit mit Philippe Jordan. 1998 Gast am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, darauf dort bis 2007 festes Ensemblemitglied. Zusammenarbeit mit Marcel Prawy, Claus Guth und Constantinos Carydis. 2001 IBS-Förderpreis des Interessenvereins des Bayerischen Staatsopern-Publikums. Meisterkurse bei Francisco Araiza. 2006 Teilnahme an Plácido Domingos Operalia-Wettbewerb in Valencia. 2005 »Misa Criolla« im Prinzregententheater in München, darauf deutschlandweite Konzerte. Gastauftritte u.a. an der Bayerischen Staatsoper München unter Zubin Mehta, Peter Schneider und Sir Colin Davis, am Gewandhaus in Leipzig unter Fabio Luisi, am Teatro Principal auf Mallorca, am Opernhaus Dortmund, im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL), im Salzburger Festspielhaus und 2016 im Bregenzer Festspielhaus. 2016 Auftritt bei Dirk Nowitzkis »Champions for Charity« zu Ehren von Michael Schumacher mit Fernsehübertragung. 2017 Konzerte u.a. in der Tonhalle Zürich, im KKL Luzern sowie Produktionen von »Carmen«, »Lucia di Lammermoor«, »Der Barbier von Sevilla« und »My Fair Lady«. Ab der Spielzeit 2017/18 Ensemblemitglied an der Musikalischen Komödie. Partien 2017/18: Titelpartie in »Casanova«, Camille de Rosillon in »Die lustige Witwe«, Alfred in »Die Fledermaus«, Reiteroberst von Schrenk in »Die große Sünderin«, Dr. Hjalmar Eklind/Amar in »Nofretete«.

GÄSTE

Jan Amman, Marc Clear, Lisa Habermann, Björn Christoph Kuhn, Steffi Lehmann, Hanna Mall, Carolin Masur, Hans-Georg Pachmann, Anna Preckeler, Iris Schumacher, Benjamin Sommerfeld, Julia Waldmayer, Marysol Ximénez-Carrillo, Karl Zugowski

DIRIGENTEN

Stefan Klingele *Musikdirektor und Chefdirigent*
Tobias Engeli *Erster Kapellmeister*
Christoph-Johannes Eichhorn, Susanne Fiedler, Sophie Bauer

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN

(PREMIEREN)

STEFAN KLINGELE

Studium in den Fächern Dirigieren und Violoncello an der Musikhochschule Würzburg. Festengagements am Staatstheater am Gärtnerplatz München sowie am Bremer Theater, zuletzt dort als Chefdirigent der Oper (Auszeichnung von der Zeitschrift »Die Opernwelt« zum Opernhaus des Jahres 2006/07). Auszeichnung mit dem Bayerischen Förderpreis sowie dem Kurt-Hübner-Preis. Gastengagements an zahlreichen europäischen Bühnen, darunter zuletzt am Aalto-Musiktheater Essen, am Nationaltheater Weimar, an der Semperoper Dresden, an der Königlichen Oper Stockholm, an der English National Opera London, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, der Wiener Volksoper, den Opern von Göteborg und Oslo sowie an der Staatsoper Hannover. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2013/14: Musikalische Leitung von »Romeo und Julia«. Hier ab 2015/16 Musikdirektor und Chefdirigent mit Neueinstudierungen von »Wiener Blut«, »Prinzessin Nofretete« und »Hape Kerkelings Kein Pardon. Das Musical« sowie Dirigaten von »My Fair Lady«, »Aschenputtel«, »Die Csárdásfürstin«, »Der Opernball«, »Das Land des Lächelns«, »Der Wildschütz«. 2017/18 neu: Einstudierung »Die große Sünderin« und »Casanova«, Dirigate von »Die lustige Witwe«, »Die Fledermaus«, »Zar und Zimmermann«, künstlerische Leitung der Reihen »muko.hör.saal«, »Nachhall« und »Jazz am Freitag« sowie des Operettenworkshops 2018.

TOBIAS ENGELI

Cellostudien bei den Solocellisten des NDR und der Tonhalle Zürich. Aufnahme in die Menuhin-Stiftung Hamburg. Bereits während des Kapellmeisterstudiums an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Christof Prick Dirigate bei den Hamburger Symphonikern, dem Hamburger Barockorchester und bei diversen freien Opernproduktionen. Gast bei den Landesbühnen Sachsen, dem Staatsorchester Darmstadt, der badischen Staatskapelle Karlsruhe, dem Beethoven-Orchester Bonn, den Augsburger Philharmonikern, dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester. Bereits vor seinem offiziellen Studienabschluss Engagement als Korrepetitor und Kapellmeister am Staatstheater Darmstadt, u.a. mit der musikalischen Einstudierung einer Uraufführung des Komponisten Augustí Charles. Daraufhin Dirigate bei der Biennale München und enge Zusammenarbeit mit der Oper und dem Beethovenorchester Bonn (BOB) als Pianist und als Dirigent. Ab der Spielzeit 2009/10 Erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Plauen-Zwickau. In der Spielzeit 2012/13 ständiger Guest am Opernhaus Chemnitz mit Beethovens IX. und der Ballett-Produktion »Der Nussknacker« von Tschaikowski. An der Musikalischen Komödie 2013/14 Dirigat »Die lustige Witwe«. Ab 2014/15 hier Erster Kapellmeister mit Neueinstudierungen von »Im Weißen Rössl«, »Carmen« (Ballett), »Die Piraten« und »Capriolen« sowie Dirigaten zahlreicher Repertoirevorstellungen. Am Opernhaus Einstudierung von »Van Gogh« für das Leipziger Ballett sowie »Die Zauberflöte«. 2017/18 neu: Einstudierung »Doktor Schiwago« und »Alice im Wunderland«, Dirigate von »Prinzessin Nofretete«, »Der Freischütz für Kinder«, »Jekyll & Hyde«.

CHRISTOPH-JOHANNES EICHHORN

Geboren in Erfurt. Unterricht in Klavier (Prof. Siegrid Lehmstedt) und Dirigieren (Prof. Gunter Kahlert). Mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend

musiziert. Mitglied der Nachwuchsförderklasse der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Studium an der HfMT Leipzig mit Hauptfach Korrepetition. Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung. Seit 2009 Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung an der Musikalischen Komödie Leipzig. Dirigate von Repertoirevorstellungen von »Hello Dolly«, »Cabaret«, »Jekyll & Hyde«, »Peter und der Wolf«, »Aschenputtel«, »Der Graf von Monte Christo«, »Der Zauberer von Oss«, »Der Ring für Kinder«, »Crazy For You« und »Richard O'Brien's The Rocky Horror Show«. Seit der Spielzeit 2013/14 Koordinierter Kapellmeister und Solorepetitor. Wiederaufnahmen von »Frau Luna«, »Mein Freund Bunbury«, »Lend me a Tenor!« sowie Dirigate von »My Fair Lady« und »La Cage aux Folles«. Einstudierung »In Frisco ist der Teufel los«, »Dracula«, »LoveMusik«.

SOPHIE BAUER

Klavier- und Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Studium der Germanistik und Erziehungswissenschaften an der Universität Leipzig und Orchesterleitung an der Musikhochschule »Carl Maria von Weber« in Dresden. 2000-05 zuständig für die Nachwuchscarbeit des GewandhausKinderchores. Seit 2005 Leiterin des Kinderchores an der Oper Leipzig. 2007 Gründung des Jugendchores an der Oper Leipzig. Entwicklung eines umfangreichen Ausbildungskonzeptes des Chores und verschiedener Projekte und Konzertformate, z.T. in Zusammenarbeit mit dem Orchester der Musikalischen Komödie und anderen Ensembles wie dem Jugendorchester Barış İçin Müzik (Music for Peace) für das »Istanbulprojekt« in der Spielzeit 2015/16. Seit 2010 Lehrauftrag für Kinderchorleitung an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«. Neu in der Spielzeit 2017/18: Musikalische Leitung »Das Geheimnis der schwarzen Spinne«.

REGISSEURE

*Cusch Jung *Chefregisseur**

James Brookes, Anna Evans, Alexandra Frankmann, Thomas Hermanns, Philipp J. Neumann, Franziska Severin, Jasmin Solfaghari, Volker Vogel, Dominik Wilgenbus, Karl Zugowski

BIOGRAFIEN REGISSEURE **(PREMIEREN)**

ALEXANDRA FRANKMANN-KOEPF

Musicalausbildung am Studio Theater an der Wien. Schauspielausbildung an der Londoner Arts Educational Schools. Engagements als Regisseurin und Choreografin insbesondere im Bereich Operette und Musical u.a. am Staatstheater am Gärtnerplatz München, an der Bühne Baden, an den Städtischen Bühnen Regensburg, am Pfalztheater Kaiserslautern, am Stadttheater Ingolstadt, an den Berliner Kammerspielen, an der Komödie im Bayrischen Hof München, an der Kammeroper Wien, am Landestheater Linz, am Metropol Wien, bei den Opernfestspielen St. Margarethen und bei der Ruhrtriennale. Lehraufträge an der Wiener Universität für Musik und Darstellende Kunst sowie am Konservatorium Privatuniversität der Stadt Wien. Preisträgerin des Kulturpreises der Stadt Baden. An der Oper Leipzig 2017/18: Inszenierung »Die große Sünderin«.

CUSCH JUNG

geboren in Kaiserslautern, studierte Schauspiel, Gesang und Tanz. Erste Hauptrolle 1981 in der europäischen UA von »Anything goes«. Ab 1984 Engagement im Solistenensemble des Theater des Westens – Berlin, mit Partien wie Judas (»Jesus Christ Superstar«), Jean-Michel (»La Cage aux Folles«), Cliff (neben Helen Schneider und Hildegard Knef) in »Cabaret«, als Sigismund im »Weißen Rössl«, als Herbie in »Gypsy« und als Piratenkönig in »Piraten«. Als Tony in »West Side Story« in

Dortmund, Bonn und am Metropol-Theater Berlin, weitere wichtige Rollen waren Che Guevara in »Evita«, Vernon in »Sie spie⁶len unser Lied« und Klaus in »Geteilte Freude« im Theater am Kurfürstendamm. Ab September 1999 steht Cusch Jung dann als Staranwalt Billy Flynn in der Erfolgsproduktion »Chicago« auf den Bühnen des TDW, des Deutschen Theaters München und des Theaters in Basel. 2002 bis 2004 Harry in der deutschen Erstaufführung des Musicals »Mamma Mia«, 2004/05 spielt er den listigen Kneipenwirt Thenadier in »Les Misérables« wieder im Theater des Westens, 2005/06 Rochefort in »Drei Musketiere« sowie 2008 den Herbert im Neue Deutsche Welle-Musical »Ich will Spaß« am Colosseumtheater in Essen. 2009 präsentierte er als Paläontologe Huxley in den großen Arenen Europas die Geschichte der »Dinosaurier – Im Reich der Giganten«. 2010-12 war er der Bösewicht Shank in der deutschen Erstaufführung von »Sister Act« am Operettenhaus Hamburg. Darüber hi⁶aus Gastspiele mit dem Solo-Programm »Ivan und die Frauen« und Gastdozent an der Joop van den Ende Academy Hamburg. Zuletzt Inszenierungen von »On the town« am Volkstheater Rostock, »Eine Nacht in Venedig« am Theater St. Gallen, der deutschen Erstaufführung von »Peter Pan« am Opernhaus Halle (dort auch in der Rolle des Käpt'n Hook) und »West Side Story« am Pfalztheater Kaiserslautern. 2015 Inszenierung der Uraufführung des Musicals »Der gestiefelte Kater« bei den Festspielen in Hanau. An der Musikalischen Komödie Inszenierung von »Jekyll & Hyde« sowie »Der Graf von Monte Christo«. An der Oper Leipzig 2014/15 Shrank in »West Side Story«. Ab der Spielzeit 2015/16 Chefregisseur der Musikalischen Komödie, Inszenierung von »Dracula«, »Die Piraten von Penzance«, Inszenierung und Darsteller des Brecht in der Europäischen Erstaufführung von »LoveMusik«. 2017/18 neu: Inszenierung »Doktor Schiwago« und »Casanova«, Soloprogramm »Ivan und die Frauen« im Rahmen der »Kleinen Komödie«.

MIRKO MAHR

Geboren in Bautzen. Ballettausbildung an der Leipziger Fachschule für Tanz 1980-85. Unmittelbar nach seinem Studium wurde er Mitglied des Balletts der Oper Leipzig, 1988 zum Demi-Solisten ernannt. Wirkte u.a. in Choreografien von Uwe Scholz, George Balanchine, John Cranko, Robert North, Dietmar Seyffert oder Youri Vamos mit. Gastspiele u.a. nach Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien, Luxemburg, die Mongolei, Portugal, Polen und die Schweiz. Seit 1999 arbeitet er auch choreografisch, u.a. für das Leipziger Ballett, die Ballettschule der Oper Leipzig und für das Ballett der Musikalischen Komödie. 2002 Einladung zum Festival »Junge europäische Choreografen« in Paris. Seit Januar 2005 Ballettdirektor der Musikalischen Komödie und entwickelt die meisten Choreografien für die Neuinszenierungen des Hauses selbst. Darüber hinaus eigene Ballettabende für sein Ensemble: »Dancing Movies« in der Spielzeit 2005/06, 2007 »Balkanfeuer« im Ballettabend »Weltenbummler« im Kellertheater, »Karneval der Tiere« (2008) innerhalb der Produktion »Alles im Wunderland« und »Aschenputtel« (2009). 2013/14 Choreografie »Romeo und Julia« und 2015/16 »Carmen« speziell für jugendliches Publikum. Gastchoreograf u.a. am Opernhaus Chemnitz, am Mainfranken Theater Würzburg, am Landestheater Neustrelitz und am Staatstheater Cottbus (2012 Tanzstück »Songs for swinging lovers«) sowie regelmäßige Einladungen zu den Seefestspielen Mörbisch. Neu 2017/18: Choreografie bei »Die große Sünderin«, »Doktor Schiwago«, Choreografie und Inszenierung des Ballettabends »Alice im Wunderland«.

PHILIPP J. NEUMANN

(siehe Regisseure Oper)